



# EURO info



Wir bilden eine Provinz, jenseits nationaler Grenzen, um einer größeren Einheit, kreativerer Arbeit und größerer Solidarität willen

## BESUCH DER MARISTUA-KOMMUNITÄT, OSLO IN DER KOMMUNITÄT WELLS-NEXT-THE-SEA, UK, 08. – 10.02.



Andreas Rupprecht schreibt:

“Anfang Februar entflohen die Mitglieder der Maristua-Kommunität in Strømmen dem Schnee in Norwegen, um in Norfolk einen ersten Frühlingshauch zu erhaschen mit dem Anblick der mit Schneeglöckchen bedeckten Gärten der ehemaligen Abtei von Walsingham. Der Hauptgrund dieser Wochenendreise war jedoch der Besuch bei den Mitbrüdern in Wells. Wir konnten den Ort, wo sie leben und arbeiten, kennen lernen, indem wir ihre Gastfreundschaft genossen, uns unterhielten, eine Tisch- und Gebetsgemeinschaft bildeten und die Kirchen, an denen sie tätig sind, besuchten. Ein traditionelles Sonntagsessen im Black Lion in Walsingham rundete den Besuch ab.”



## GRÜBE AUS PARIS!

Die Fastenzeit begann mit zwei besonderen Besuchern in Notre Dame de France, London. Sie reflektierten über aktuelle und politische und religiöse Ereignisse und gaben Denkanstöße und Anlass zur Hoffnung. Das Jahr der Feier des Gemeinschaftslebens in der Provinz setzt mit einem Besuch aus Norwegen in England fortgesetzt. Das Treffen der nationalen Administratoren und Ökonomen setzt die Arbeit zur Stärkung der Solidarität innerhalb der Provinz fort. Wir danken allen, die mit so viel inspirierendem Material beigetragen haben.

*Francisco Chauvet und  
Martin McAnaney*

## GEBETSINTENTION

**für die Einheit der Christen:** Wir danken dir für die vielen Farben, Kulturen und Traditionen unserer Welt. Bei all unserer Verschiedenheit eine uns durch deine Liebe, befähige uns dazu, gemeinsam für das Leben einzutreten und die Welt zu einem gerechten und friedlichen Haus für die ganze Menschheit zu machen.



**TODESFALL** Bernard Peillon (FR) 06.03.2019

## TREFFEN DER NATIONALEN ADMINISTRATOREN UND ÖKONOMEN, PARIS, 13. – 14.02.

Jimmy McElroy, Provinzökonom, schreibt: „Das Ziel dieses jährlichen Treffens ist es, ein Gefühl der Solidarität zwischen den nationalen Gruppen aufzubauen und innerhalb der europäischen Provinz einander Rechenschaft abzulegen. Um dies zu erreichen, kommen die nationalen und die Provinzverwaltungen mit ihren Laienmitarbeitern zusammen, um sich über die finanzielle Situation in ihren jeweiligen Ländern und im Ganzen auszutauschen. In diesem Jahr war ich zum ersten Mal als Provinzökonom anwesend und ebenso Bertrand La Clavière, unser neuer europäischer Finanz- und Verwaltungsmanager. Bertrand hat die harmonisierten Konten der europäischen Provinz geprüft, um finanzielle Trends zu erkennen und so unsere Aktivitäten besser steuern helfen zu können. Er bot eine vorläufige Analyse unserer finanziellen Situation an. Er berichtete, dass unsere nationalen Gruppen unsere finanziellen Ressourcen gut verwalten, was zu hören ermutigend war. John Harhager, Generalökonom der Gesellschaft Mariens, war ebenfalls bei uns und gab einen Bericht über die Finanzen der Gesellschaft. Er verwies auch besonders auf die Bedeutung von Routinen für die Finanzkontrolle, um unsere finanziellen Ressourcen und alle mit ihnen beschäftigten Personen zu schützen.“



## BESONDERE GÄSTE IN NOTRE DAME DE FRANCE, LONDON, 05.03. UND 10.03.



Hubert Bonnet-Eymard schreibt: „Zu Beginn der Fastenzeit hatten wir die Freude, gleich zwei ganz besondere Gäste begrüßen zu dürfen. P. Timothy Radcliffe OP (05.03.) hielt eine Konferenz

über "Christen in der muslimischen Welt: Zeichen der Hoffnung". Mit großer Begeisterung und Humor bot P. Timothy seine Unterstützung für "FACE" (Gemeinschaft und Hilfe für die Christen des Ostens) an, eine junge Organisation, die kürzlich in England auftauchte und eine Schwesterkongregation des 1856 in Frankreich gegründeten "L'Œuvre d'Orient" ist. Bei seinen vielen Besuchen - im Irak, Iran, Libanon, Syrien und Algerien – betonte er die Bedeutung des Dialogs, des Gebets, der Musik, des Studiums ... und warb mit viel Fingerspitzengefühl zugunsten des "Bleibens", soweit dies möglich ist. Er verwies dabei einerseits auf die Situationen, die viele Menschen zwingen, ihr Land zu verlassen, und andererseits auf die Christen im Westen, die versucht sind, die Kirche zu verlassen.

Wenige Tage später (Sonntag, 10.03.) erfreute uns der Erzbischof von Canterbury, Justin Welby, mit seinem Besuch. Am 18. Februar 1970 war die Kirche Notre Dame de France Gastgeber des historischen Treffens



zwischen Kardinal Marty, Erzbischof von Paris und Präsident der französischen Bischofskonferenz, und Dr. Ramsey, Erzbischof von Canterbury und Primas der Anglikanischen Gemeinschaft. Erzbischof Welby ermutigte uns während des Sonntagshochamts, von ganzem Herzen für die Einheit unter den Christen zu beten. Ausgehend von den Lesungen des ersten Sonntags der Fastenzeit (Deut 26,4-10; Lk 4,1-13) entwickelte er eine tiefgründige Reflexion über die Frage der Identität und sprach sowohl über die Identität der Völker und Nationen als auch über die persönliche Identität. Er plädierte für eine Identität, die offen für das „Anderssein“ ist, und nicht für eine Identität, die sich von Angst ernährt und versucht ist, sich einzuschließen. (Seine Predigt auf Französisch [www.bit.ly/abjwFRE](http://www.bit.ly/abjwFRE) und auf Englisch [www.bit.ly/abjwENG](http://www.bit.ly/abjwENG)). Mit viel Realismus bezogen sich beide Referenten direkt auf aktuelle politische und religiöse Ereignisse und hinterließen uns mit Worten voller Hoffnung.